Vereins-Angelegenheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunde darf etwas kaufen, das er nicht wirklich braucht. Der berühmte Satz, man müsse einen Kunden, der ein gelbes Band wünscht, dazu veranlassen können, im Notfall dafür ein grünes zu kaufen, ist total veraltet und ganz falsch. Nur wer durchaus das gefunden hat, was er wollte, kommt wieder. Viele Wege führen nach Rom, und viele auch zum Herzen des Publikums, keiner aber so sicher wie der, niemand etwas Unnützes kaufen zu lassen. Nur dann entsteht das Vertrauen der Kundschaft zum Geschäft, die Grundlage seines Gedeihens.

Vereins-Angelegenheiten

Die Webschule Wattwil

unternahm am 2., 3. und 4. März eine sehr lehrreiche Exkursion. Der erste Besuch galt der weltberühmten Maschinenfabrik Escher, Wyß & Co., A.-G., in Zürich, welche ihre Pforte ausnahmsweise für uns am Sonntag, den 2. März, vormittags 10 Uhr öffnete. Ein mehr als zweistündiger Gang durch die Werkstätten machte es nicht nur den derzeitigen Schülern, sondern auch einer großen Anzahl ehemaliger Webschüler von Wattwil und den sich anschließenden Zürcher Kollegen von der Seide zur Gewißheit, daß genannte Firma wirklich eine der ersten auf dem Gebiete des Dampfturbinen-, Dampfkessel- und Wasserturbinenbaues sein muß. Einzelne der gerade in Arbeit befindlichen Betriebsmaschinen hatten geradezu riesige Dimensionen; sollten sie doch bis 3000 PS leisten. Namentlich die Dampfturbinen verlangen eine Präzision in der Bearbeitung gleich einem feinen Uhrwerk. Imposant waren auch die bald zum Verand bereiten Schiffsmaschinen und nicht genug staunen konnte man über die vielen, mächtigen und höchst sinnreich konstruierten Maschinen zur Bearbeitung der einzelnen Teile. In diesen Musterwerkstätten ist doch ein ganz uugeheures Kapital festgelegt; es gehört schon eine außerordentlich zielbewußte Organisation und Arbeitsweise dazu, diese Millionenwerte fortgesetzt nutzbringend umzusetzen. Mit größter Hochachtung vor den leitenden und treibenden Intelligenzen dieses Etablissements, welches der Schweiz einen so glänzenden Ruf im Maschinenbau mit gibt, verließen alle Teilnehmer die Pforte wieder. Aber auch verbindlichsten Dank wollen wir an dieser Stelle zum Ausdruck bringen für das extra freundliche Entgegenkommen.

Den Sonntag Nachmittag benützte ein Teil der Schüler zur Teilnahme an der Versammlung auf «Zimmerleuten», wo die Ehemaligen von Wattwil und Zürich eifrig diskutierten. Am Montag früh war der erste Besuch einer kleinen Probeweberei der Firma Henri Baer & Co. zugedacht, welche bekanntlich die Gabler-Schußwechselautomaten herstellt. Es mögen im ganzen zwölf Webstühle, mit Gabler-Automaten ausgerüstet, in dem kleinen Raume laufen, und trotzdem wir uns erst am Sonntag angemeldet haben, funktionierten alle Stühle ausgezeichnet. Durch unausgesetzte Verbesserungen und Mühen hat man den Gabler-Apparat doch zu einer recht beachtenswerten Vollkommenheit gebracht. Auch einen Vierfarben-Automat haben wir gesehen, der beweist, wie die Idee selbst für bunte Waren verwirklicht werden kann, auch wenn man hinsichtlich des praktischen Wertes einstweilen noch geteilter Meinung ist. Zum Schlusse zeigte uns Herr Baer noch seine verschiedenen Präzisionsinstrumente für die Prüfung der Garne und Gewebe; von der Vorzüglichkeit dieser Apparate hat sich auch das Ausland längst überzeugt. Dann führte uns der Weg zur Wollfärberei und Appretur Schütze & Co. in Zürich III, wo uns der ganze Gang der Kammgarnwarenappretur in allen Einzelheiten bereitwilligst gezeigt und erklärt wurde. Der guten Einrichtung und Leitung nach könnte die schweizerische Kammgarnweberei noch wesentlich größere Fortschritte machen. Zuletzt verweilten wir in der Mechanischen Kartenschlägerei Zürich von Fritz Kaeser, wo uns ebenfalls mit Vergnügen an den verschiedenen Maschinensystemen die Vorgänge bei der Herstellung der Musterkarten in verständlicher Weise vorgeführt wurden.

Ein Besuch der Seidenwebschule war wohl auf dem Programm, mußte aber auf später verschoben werden, weil die Zugsverbindungen nach Wädenswil und andere Umstände es geraten erscheinen ließen. Einer liebenswürdigen Einladung der Firma Pfenninger & Co. A.-G., Tuchfabrik in Wädenswil, zufolge war es uns vergönnt, während mehr als zwei Stunden die ganze Fabrikation feiner Herren- und Uniformtuche zu studieren. Der musterhaft eingerichtete Betrieb bot sehr viel Interessantes und Belehrendes, letzteres namentlich deshalb, weil Herr W. Pfenninger junior alle Manipulationen in sehr schöner Weise erklärte. Dann brachte uns der Zug ins Glarnerland, denn es war ausgemacht, daß wir am Dienstag Morgen eine Wanderung ins Klöntal bis zum Klöntalersee, welcher das Kraftreservoir für das mächtige, 25,000 PS liefernde Löntsch-Elektrizitätswerk bildet, unternehmen wollten, nachdem uns ein so herrliches Reisewetter beschert war. Das wurde auch durchgeführt und der Naturgenuß hat seine Wirkung nicht verfehlt. Nachmitttags hatten wir Gelegenheit, eine der ersten und größten Druckereien der Schweiz durch das freundliche Entgegenkommen der Weltfirma Trümpy, Schäppi & Co., in Mitlödi zu sehen. Wer hätte sich da nicht gefreut über die prachtvollen Dessins, welche in den unendlich langen und zahlreichen Drucksälen auf die Woll-, Baumwoll- und Seidengewebe übertragen wurden mit sicherer Hand. Doch auch Maschinendruckerei sahen wir für verschiedene Arten von abgepaßten Tüchern, konnten uns überzeugen von der überaus schwierigen Herstellung der Druckmodelle, von den vielen Hunderten von Farben, welche in der Farbküche zusammengestellt werden müssen usw. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn eine solche Industrie noch lange erhalten bleiben könnte. Nach einem kurzen Marsche hatten wir das Glück, die Teppichweberei Ennenda zu besichtigen, indem uns Herr G. Schaefer, der Besitzer derselben, in freundlicher Weise dazu die Erlaubnis gab. Es ist das einzige Etablissement in der Schweiz, welches sich mit der Herstellung von Plüschläufern und Teppichen befaßt, daneben aber auch Juteläufer etc. fabriziert. Herr Direktor Meier übernahm die Führung und erläuterte uns mit fachmännischem Geschick zuletzt auch den umständlichen Druck der Wollfaden, welche zu den gemusterten Teppichen nötig sind. Auf dem Lager konnten wir die prächtigsten Stücke in allen möglichen Farbenzusammenstellungen bewundern und uns überzeugen, daß die Eichelmarke ein vorzügliches Fabrikat ist.

Wir möchten nicht versäumen, allen Firmen im Namen der Webschule, ihrer Lehrer und Schüler bestens zu danken für den erwiesenen Dienst. Solche Exkursionen bieten eben doch ungemein viel Lehrstoff, geben den Schülern ein Bild von unserer Industrie und bringen die jungen Leute zur Ueberzeugung, daß sie ihre Webschulzeit nicht intensiv genug ausnützen können. *A. Fr.*

* * *

Die **Versammlung ehemaliger Webschüler von Wattwil und Zürich,** welche am 2. März, nachmittags von 2 Uhr an auf «Zimmerleuten» stattfand, war gut besucht und nahm einen schönen Verlauf. Die Teilnahme der Zürcher hätte allerdings größer sein können, doch scheint sie der schöne Sonntag abgehalten zu haben. Zum Besuche der Werkstätten von Escher Wyß & Co. hatten sich am Vormittag etwas mehr als 60 Mann aus beiden Lagern eingefunden; man hat diese Gelegenheit scheinbar sehr gerne benützt, um eines der größten Werke in Augenschein zu nehmen. Am Nachmittag hatten sich nicht ganz so viele Leute eingefunden, doch unsere Getreuen waren alle wieder da, und

wenn man sie doppelt rechnet, so war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Direktor Frohmader begrüßte die Erschienenen und übergab dann das Präsidium an Herrn Fehr, welcher die Versammlung mit großem Geschick leitete. Man behandelte die von Herrn Frohmader aufgestellten Thesen während nahezu drei Stunden und anerkannte das Ziel derselben gerne, spricht doch daraus nur das lebhafteste Interesse für die Hebung und Förderung der schweizerischen Weberei-Industrie. Damit die aufgestellten Thesen und die dazu gehörigen Antworten eventuell auch unseren schweizerischen Fabrikanten zugeleitet werden können, werden sich die Kommissionen der Wattwiler und Zürcher nochmals damit befassen und sie vielleicht dem Drucke übergeben. Bekanntlich kann man ja über die meisten Dinge verschiedener Meinung sein, es kommt ganz auf den Standpunkt an, welchen man einnimmt. Und wenn es in der einen Branche vermeintlich leidlich gut bestellt ist, kann es in der andern doch da und dort noch Gelegenheit genug geben, Verbesserungen anzustreben. Die Vereinigungen ehemaliger Webschüler von Zürich und Wattwil trachten aber in erster Linie darnach, unsere Industrie zu fördern, und wenn das erreicht ist, so wird auch den einzelnen Mitgliedern Nutzen daraus erwachsen. Darum wollen wir solche Diskussionsversammlungen auch in Zukunft hie und da anberaumen, denn sie sind doch die beste Gelegenheit zur Aussprache.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli**, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Transmissions-Scheibe „Prini T"
Neu! 2-teilige Adhäsionsscheibe
! Unveränderlich !
Durchm. 40-300 mm, Breite 40-300 mm | bis 15 PS bei 200 Touren | Gewicht 0,2-19 kg

Schnur-Scheiben „PRINI S"
1- und 2-teilig **NEUHEIT!**
Leicht, gefällig, unveränderlich!
Durchm. 40-300 mm, Breite 40-300 mm | Gewicht kg 0.2-10

Beste Ausführung. Billige Preise.
„Prini" + PAT. D.R.P.
Durchmesser 1200 mm nur c. 20 kg.
2-teil. Transmissions-Scheibe „PRINI B"
mit **Gussnabe**. Bambusspeichen, Kranz aus Langholzfournierplatten.
Durchm. 250—1200 mm, Breite 80—200 mm | bis 15 PS bei 200 Touren | Gewicht 3—24 kg
Grosse Lagerbestände, daher schnellste Lieferung
Riemenscheibenfabrik
Wehrli & Dr. Eduardoff
Schöntalstrasse 6 ZÜRICH III Telephon 8688
Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Motor-Scheibe „Prini M"
Neue 1-teil. Adhäsionsscheibe.
Grosse Kraftersparnis bis 50% leichter als Gusscheiben.
Durchm. 40-300 mm. Breite 40-300 mm.

Neu! Billig!
2-teil. Holzriemenscheibe „PRINI H"
Kranz aus Langholz-Fournierplatten
150-1200 mm, Breite 60-300, Gew. 0,5-35 kg
Leichteste existierende Riemenscheibe.
! Adhäsions-Scheibe !

Verband kaufmännischer Agenten der Schweiz

Vakanzenliste

No.	Sitz der Firma	Artikel
49	Wien	Bandfabrik
48	Grottau (Böhmen)	Elastiqueweberei (Strumpfbänder)
138	St. Etienne	Rubans unis
139	Berlin	Stoffhandschuhfabrik
140	Straßburg i. E.	Engl. und Franz. Nouveautés, Herrentuche (Elbeuf)
141	London	Hair cloth - Hair canvas tropical suitings
142	Deutschland	Wollene Ulsterstoffe, Buckskin, Kammgarnwaren
143	Deutschland	Zigarrenfabrik
144	Deutschland	Rosshaarstoff für Schneider
145	Oesterreich	Watte, Steppdecken, Rosshaarstoffe, Wattelin-Fabrik
146	Budapest	Kattundruckbranche
147	Belgien	Nouveautés pure laine (pour homme)
148	Manchester	Englisch Baumwollgarn
150	Deutschland	Mech. Leinenweberei
151	Nordböhmen	Blumenblätterfabrik
152	Frankreich	Celluloid-Kämme

Auskunft nur für Mitglieder des obigen Verbandes bei Hugo Wolf, Leonhardstrasse 4.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" haben infolge der weiten Verbreitung im In- u. Auslande den **grössten Erfolg.**

Schweiz. Kaufmännischer Verein,

Centralbureau für **Stellenvermittlung**, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 :: Telephon 3235

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim **Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis** einschreiben, indem die **Einschreibegebühr** von **Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird.** Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die **letzte Vereins-Beitragquittung** beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung. Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 1560 D. Schw. — Seidenbänder. Tüchtiger Fergger mit guten Branchekenntnissen, oder tüchtiger branchekundiger Spediteur, der französischen und event. englischen Sprache mächtig.

F 1593 D. Schw. — Seidenstoffweberei. — Jüngerer Mann mit Webschulbildung für Bureau und Zettlerei.

Für Seidenstoffwebereien.

Jüngerer, tüchtiger **Webermeister,** verheiratet, sucht Stelle als Webermeister oder Saalmeister per sofort oder später. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. A. 1194** an die Expedition.